



Mehr Krebs im Alter: Vorsorge und Versorgung neu denken



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE

Österreichischer Krebsreport 2025
Pressegespräch | Wien | 20. Jänner 2026 , 10.00 Uhr



Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie

Österreichischer Krebsreport

Herausgeber: OeGHO und Österreichische Krebshilfe | **Verlag:** MedMedia Verlag und Mediaservice Ges.m.b.H.

Chefredaktion: Ewald Wöll und Paul Sevela | **Wissenschaftliche Leitung:** Kathrin Strasser-Weippl

Scientific Board & Redaktionsteam i.a.R.: Monika Hackl, Wolfgang Hilbe, Gerhard Kahlhammer, Doris Kiefhaber, Michael Micksche, Florian Trauner, Walter Voitl-Bliem, Ansgar Weltermann;

Danke an die strategischen Partner:innen:

Gesundheit Österreich GmbH & Statistik Austria

Mitwirkende Fachgesellschaften:

Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO)

Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie (ACO-ASSO)

Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie – Austria (AGO Austria der OEGGG)

Arbeitsgemeinschaft hämatologischer & onkologischer Pflegepersonen Österreich (AHOP)

Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV)

Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH)

Österreichische Gesellschaft für Nuklearmedizin und Theranostik (OGNT)

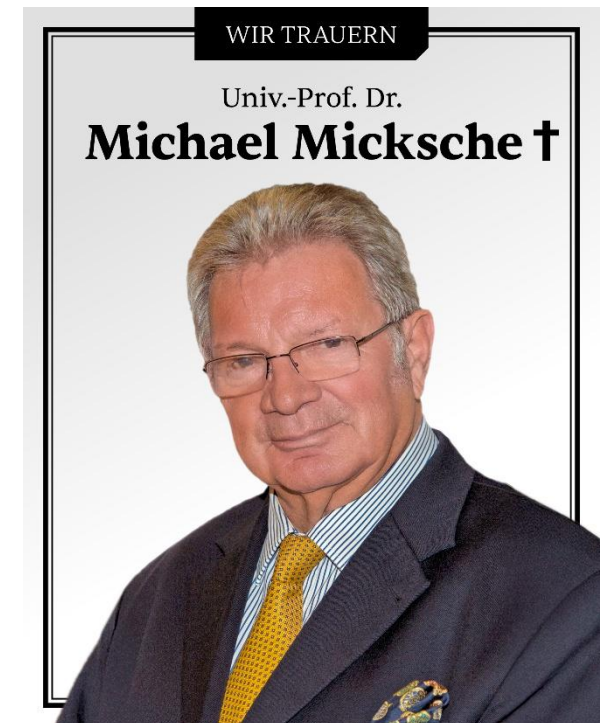
Österreichische Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP)

Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie (ÖGPath/IAP Austria)

Österreichische Gesellschaft für Radioonkologie (ÖGRO)

Österreichische Gesellschaft für Urologie und Andrologie (ÖGU)

Österreichische Palliativgesellschaft (OPG)





Krebsreport liefert eine bedeutende und fundierte Grundlage für Medizin, Politik und Forschung

Birgit GERSTORFER

Präsidentin des Österreichischen Seniorenrates



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE

OeGHO
Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie



Große Herausforderungen aufgrund steigender Patientenzahlen und demographischer Entwicklung

Priv.-Doz. Dr. Kathrin STRASSER-WEIPPL, MBA

Wissenschaftliche Leiterin „Österreichischer Krebsreport“



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE

OeGHO
Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie

Steigende Zahl an Krebserkrankungen bei Menschen ≥ 65 Jahre

Anteil ≥ 65 -Jähriger an allen Menschen mit Krebsdiagnose:

- **2025: > 60% aller Menschen in Österreich**, die eine Krebsdiagnose erhalten, sind ≥ 65 Jahre alt
- Mit dem demographischen Wandel wird dieser **Anteil bis 2040 auf >75% steigen!**
- In absoluten Zahlen: **Anstieg** von 60.000 auf 130.000 (2013 bis 2040)

5-Jahres-Prävalenz (=Diagnose innerhalb der letzten 5 Jahre) - **versorgungsrelevant:**

2013	2023	2040
~ 60.000	~76.000	~129.000
 + 26%		 + 41%

Krebs im Alter: Zahlen

**Krebsprävalenz (2002–2023) und
Prognose der Krebsprävalenz (2024–2045)**

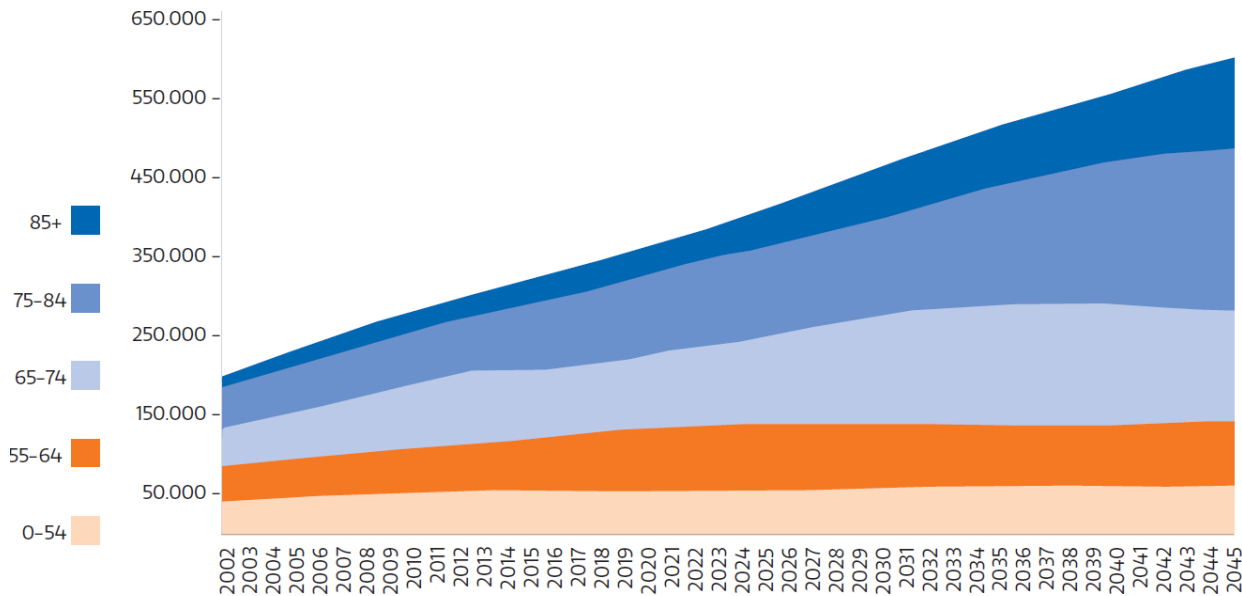


Abb. 2: Personen die zum jeweiligen Jahresende nach einer Krebsdiagnose in Österreich leben (Krebsprävalenz, Zählung exkl. Mehrfachumoren).

Risiko einer Krebserkrankung nach Alter

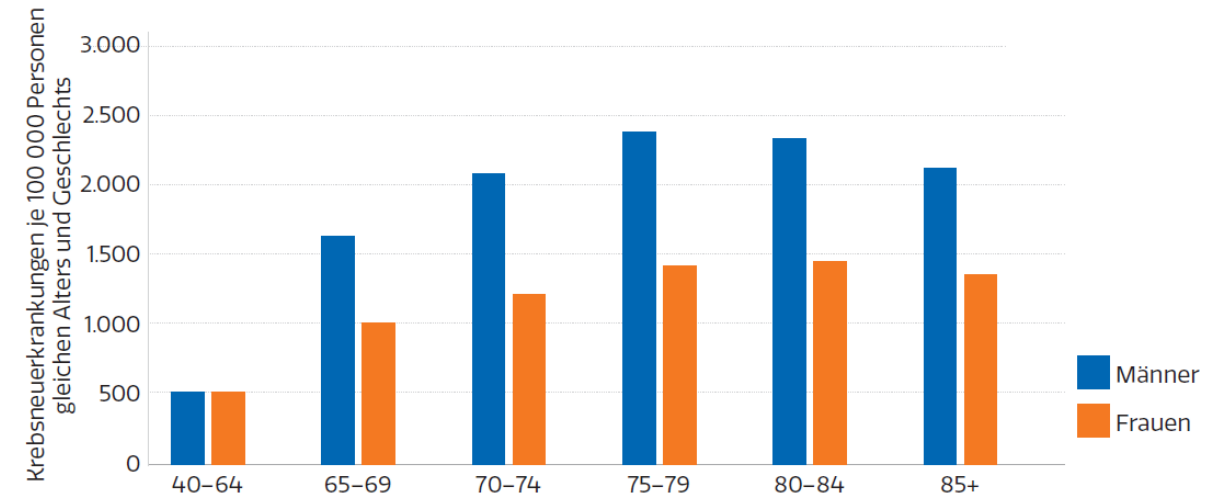


Abb. 1: Krebsneuerkrankungsrisiko unterschiedlicher Altersgruppen. Altersspezifische Raten jeweils auf 100.000 Männer bzw. Frauen, Jahresdurchschnitt 2021–2023

Quelle: Statistik Austria, Österreichisches Krebsregister (Stand 10.01.2025) und Todesursachenstatistik.

Überleben älterer Krebspatient*innen

- Ältere Krebspatient*innen haben häufig eine **schlechte Prognose**
- Das beobachtete Überleben ist im Vergleich zum erwarteten Überleben bei älteren Krebspatient*innen besonders schlecht¹

5-Jahresüberleben für Patient:innen nach einer Krebsdiagnose verglichen zur Gesamtbevölkerung

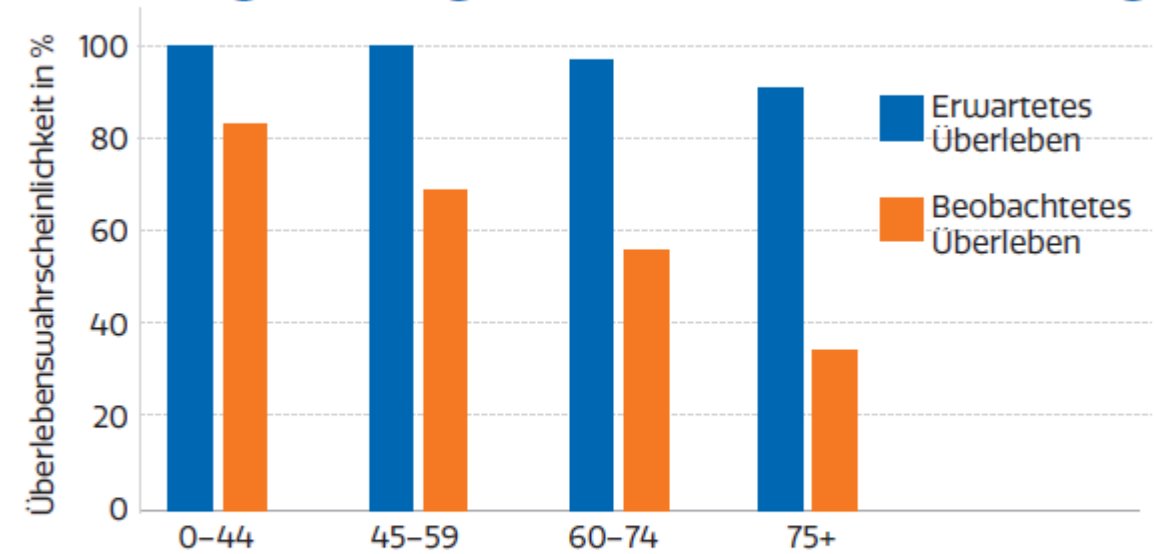


Abb. 7: 5-Jahresüberleben nach Altersgruppen bei Patient:innen mit einer Krebserkrankung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (alters- und geschlechts-gematcht)

Quelle: Statistik Austria, Österreichisches Krebsregister (Stand 10.01.2025) und Todesursachenstatistik (Ende der Nachverfolgung 31.12.2024)

¹Die altersbedingt höhere Sterblichkeit ist hier bereits berücksichtigt

Therapie älterer Krebspatient*innen

Kein therapeutischer „Nihilismus“ gegenüber Älteren in Österreich
- (auch) ältere Menschen werden in Österreich mit innovativen Krebsmedikamenten behandelt:

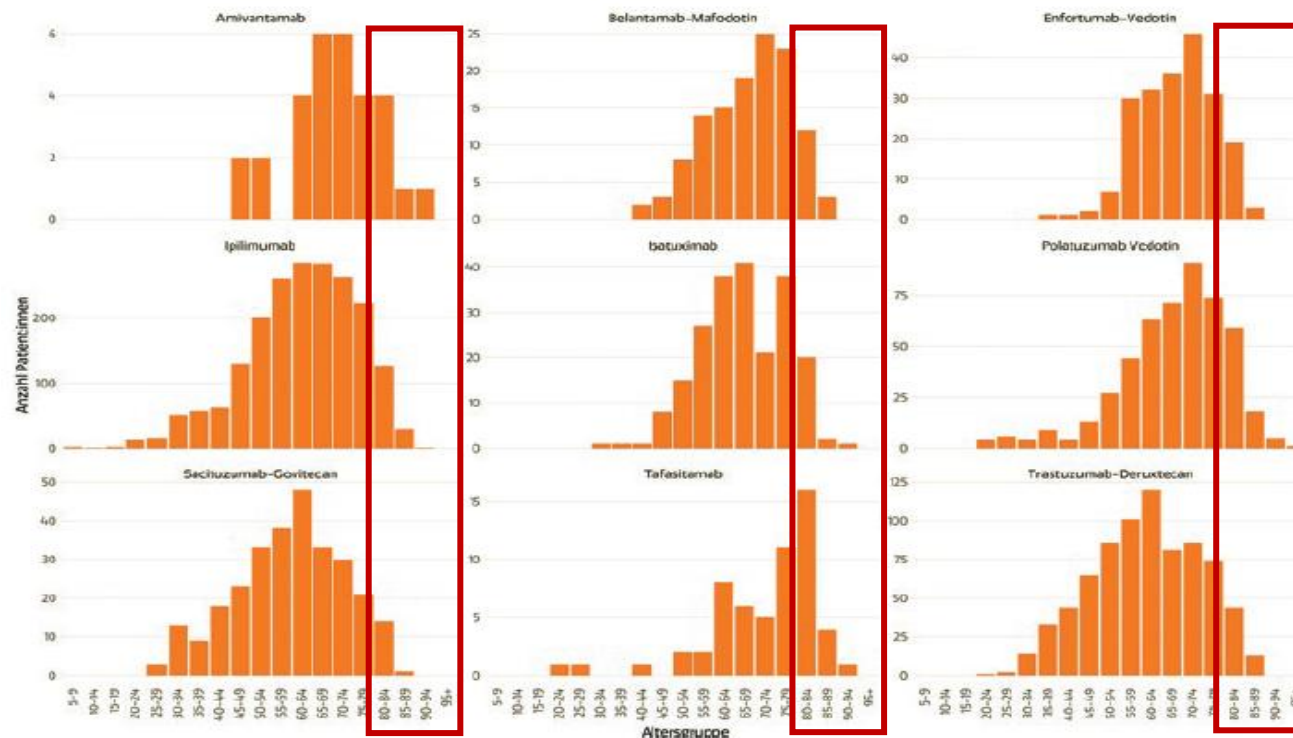


Abb. 5: Gabe von hochpreisigen, innovativen Onkologika über unterschiedliche Altersgruppen in Österreich 2015–2023

Quelle: BMASGPK (2025): Diagnosen- und Leistungsdokumentation.
Berechnung und Darstellung: Gesundheit Österreich GmbH

Verbessertes Überleben Älterer durch moderne Krebstherapie

(Auch) ältere Menschen profitieren von der modernen Krebsmedizin:

65-74 Jahre

Krebsart	Überlebensgewinn in Prozentpunkten (absolut)
Multiples Myelom	14,1
Blasenkrebs im regionalisierten Stadium	11,6
Nierenkrebs im regionalisierten Stadium	9,5
Lungenkrebs im lokalisierten Stadium	8,8
Kopf-Hals-Tumoren im regionalisierten Stadium	8,5
Lungenkrebs im regionalisierten Stadium	7,7
Schwarzer Hautkrebs im regionalisierten Stadium	6,3
Eierstockkrebs im regionalisierten Stadium	5,6
Schilddrüsenkrebs im regionalisierten Stadium	5,0

Tab. 2a: Überlebensgewinn (relatives 5-Jahres-Überleben) 2015–2019 im Vergleich zu 2005–2009 bei Patient:innen zwischen 65 und 74 Jahren in Österreich

Quelle: Statistik Austria, Österreichisches Krebsregister (Stand 10.01.2025) und Todesursachenstatistik

≥75 Jahre

Krebsart	Überlebensgewinn in Prozentpunkten (absolut)
Prostatakrebs im regionalisierten Stadium	21,9
Magenkrebs im regionalisierten Stadium	11,2
Multiples Myelom	9,3
Schwarzer Hautkrebs im regionalisierten Stadium	8,8
Lungenkrebs im lokalisierten Stadium	7,2
Non-Hodgkin-Lymphom	5,8
Prostatakrebs im lokalisierten Stadium	5,2

Tab. 2b: Überlebensgewinn (relatives 5-Jahres-Überleben) 2015–2019 im Vergleich zu 2005–2009 bei Patient:innen ab 75 Jahren in Österreich

Quelle: Statistik Austria, Österreichisches Krebsregister (Stand 10.01.2025) und Todesursachenstatistik

→ Abklärung und Therapie von Krebs im Alter zahlen sich aus!



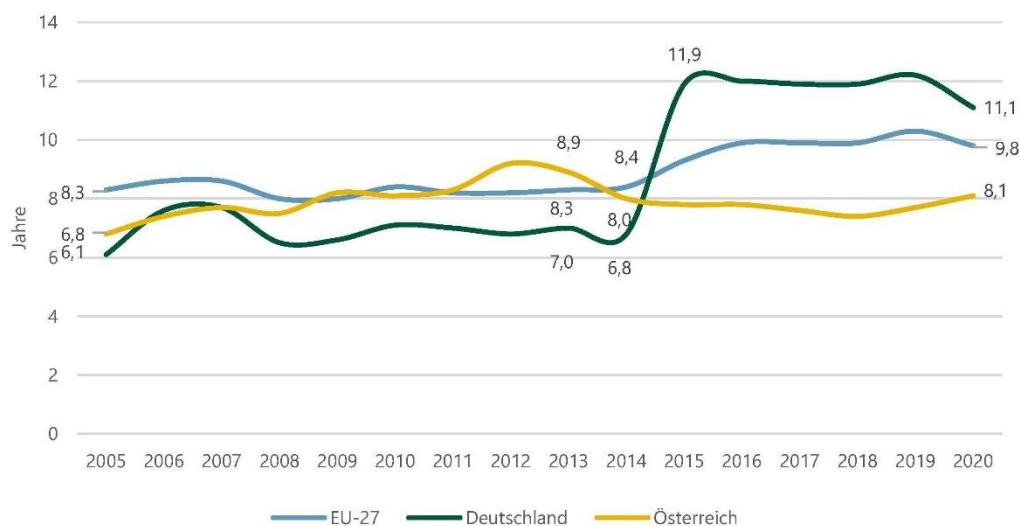


Informiert vorsorgen, gesund altern

Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda
Präsident der Österreichischen Krebshilfe (ÖKH)

„GESUNDE LEBENSJAHRE“ FÜR PERSONEN 65 JAHRE

Erwartbare Lebensjahre ohne funktionale Einschränkungen für Personen im Alter von 65 Jahren, Österreich und Deutschland im Vergleich zum EU27-Durchschnitt, 2005–2020



Quelle: Eurostat (2023a); Darstellung: GÖG

➔ *Schweden Platz 1: 13,9 Jahre

➔ **Österreich: 8,1 Jahre**
unter dem EU-Durchschnitt
(Männer 8,2 Jahre, Frauen 7,4 Jahre)

** starker Fokus auf Prävention, gesunde Ernährung (Fisch...), viel Bewegung, wenig Raucher:innen, guter Work-Life-Balance und ein erstklassiges Gesundheitssystem sowie ausgeprägte Kultur der Achtsamkeit ("Lagom,, – schwedisches Konzept für ein ausgewogenes Leben).*

ALLGEMEINES GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN STÄRKEN – in der Bevölkerung und in der Politik!

BEVÖLKERUNG:

Nichtrauchen, regelmäßige Bewegung, Vermeidung von Übergewicht,
Reduzierung von Alkoholkonsum

50% aller krebsbedingten Todesfälle in Europa durch Einhaltung von 12 Maßnahmen vermeidbar
(„Europäischer Kodex gegen Krebs“)

GESUNDHEITSPOLITIK:

Rahmenbedingungen und Anreize für die Bevölkerung



Krebs-Früherkennung bei älteren Menschen

INANSPRUCHNAHME VON KREBS-FRÜHERKENNUNG DURCH ÄLTERE MENSCHEN:

Wissen über Krebsfrüherkennungsmaßnahmen

Maßnahme	Frauen gesamt	Männer gesamt	Frauen 60+	Männer 60+
Brustkrebs (Mammografie)	98%	—	100%	—
Zervixkarzinom (PAP)	96%	—	100%	—
Dickdarm	90%	86%	98%	98%
Haut	96%	93%	98%	96%
Prostata	—	89%	—	97%

Zumindest einmalige Nutzung einer Früherkennungsuntersuchung

Maßnahme	Frauen 60+	Männer 60+
Brustkrebs (Mammografie)	72%	—
Zervixkarzinom (PAP)	66%	—
Dickdarm	56%	63%
Haut	49%	50%
HPV-Test	11%	—
Prostata	—	63%

Quelle: SPECTRA/Krebshilfe, Krebsstudie, Österreich

Für zukünftige Empfehlungen/Screenings für ältere Menschen:

- ➔ **Barrierefreier Zugang** muss erhalten bleiben
- ➔ Fokus auf die **individuelle Situation und Sinnhaftigkeit** der Untersuchung (nicht „nur“ auf das Alter)

ALTERSGERECHTE VERSTÄNDLICHE INFORMATION/AUFKLÄRUNG

- Berücksichtigung von Gebrechen (z.B. Schwerhörigkeit, reduzierte Aufmerksamkeitsspanne)
- Gesprächsumfeld ohne Störungen und Unterbrechungen
- Kurze klare Sätze, visuelle Hilfen
- Wiederholtes Nachfragen durch Behandlungsteams
- Beibehaltung von analogen Informationsangeboten
- Beiziehen von Angehörigen für Gespräche mit den Behandlungsteams

Verstärkte Sensibilisierung der Behandlungsteams auf Erhaltung von Lebensqualität und Mobilität unter besonderer Berücksichtigung von Komorbiditäten.



ÖSTERREICHISCHER
KREBSREPORT

Eine Initiative der Österreichischen Krebshilfe
und der Österreichischen Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie

Besondere Komplexität in der Versorgung von älteren Krebspatient:innen

Univ.-Prof. Dr. Ewald WÖLL

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO)



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE

OeGHO
Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie

BALANCE ZWISCHEN WIRKSAMKEIT, LEBENSQUALITÄT UND BELASTUNG DER THERAPIE

- Berücksichtigung von weiteren internistischen Diagnosen
(Komorbiditäten wie z.B. Diabetes, Herz- Kreislauferkrankungen, Lungenerkrankungen etc.)
- maßgeschneiderte Empfehlungen und gemeinsame Entscheidungsprozesse durch Einbeziehung medizinischer, funktioneller, psychischer und sozialer Dimension

„Therapieziel vor Therapieplan“

NOTWENDIGE MASSNAHMEN

- Sensibilisierung der Betreuerteams für die Nutzung von Verfahren zur Bewertung der gesundheitlichen Gesamtsituation
- Schaffung von mehr Evidenz durch klinische Studien für ältere Krebspatient:innen

IN DER PALLIATIVEN SITUATION

Insbesondere bei älteren Patient:innen wichtig, auf Veränderungen der gesundheitlichen Situation zu reagieren und die Therapie kontinuierlich an die aktuellen Bedürfnisse der Patient:innen anzupassen.

➔ RESUMEE

Um den bestehenden und weiter zu erwartenden Anstieg an älteren Krebspatient:innen in der Versorgung bewältigen zu können, braucht es **JETZT entsprechende Maßnahmen – in den Versorgungsstrukturen, der Sensibilisierung in den Betreuerteams aber auch im Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung.**



Kommunikation & Bewerbung

Kommunikation & Bewerbung

- Kommunikationsplattform www.krebsreport.at:
 - Details zu den Präsentationen der Expert:innen
 - Alle Presseunterlagen zum Download
 - Alle Kapitel des Krebsreports
 - Gesamt-PDF
 - Aufzeichnung der Pressekonferenz
- Social Media (FB, Insta, LinkedIn) „Krebsreport Österreich“
- kostenfreie Verteilung der Printversion an Stakeholder



ÖSTERREICHISCHER
KREBSREPORT

Eine Initiative der Österreichischen Krebshilfe
und der Österreichischen Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie



ÖSTERREICHISCHER KREBSREPORT

Eine Initiative der Österreichischen Krebshilfe
und der Österreichischen Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie



ÖSTERREICHISCHE
KREBSHILFE

OeGHO

Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie